

„Wohin sollten wir nach der Befreiung?“

Zwischenstationen: Displaced Persons nach 1945

Eine Ausstellung des ITS Bad Arolsen



Begleitprogramm

zur Ausstellung des
International Tracing Service Bad Arolsen

Gefördert aus Mitteln der
Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ)

Hessisches Staatsarchiv
Darmstadt



ITS

International Tracing Service
Service International de Recherches
Internationaler Suchdienst

Weitere Informationen

Kontakt

Hessisches Staatsarchiv Darmstadt | Haus der Geschichte | Karolinenplatz 3
64289 Darmstadt | Telefon: (06151) 16 263 00 | Fax: (06151) 16 263 01
E-Mail: poststelle@stad.hessen.de | Homepage: <https://landesarchiv.hessen.de>

Das aktuelle Programm finden Sie unter

<https://landesarchiv.hessen.de/aktuelles/veranstaltungskalender>

Öffnungszeiten

Mo 9.00 bis 19.30 Uhr | Di bis Do 9.00 bis 17.30 Uhr | Fr 9.00 bis 15.00 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Ausstellungsdauer

1. September bis 24. Oktober 2016

Ausstellungs- und Veranstaltungsort

Hessisches Staatsarchiv Darmstadt
Haus der Geschichte
Karolinenplatz 3 | 64289 Darmstadt
Telefon: (06151) 16 263 00 | Fax: (06151) 16 263 01
E-Mail: poststelle@stad.hessen.de
Homepage: <https://landesarchiv.hessen.de>

Eröffnung und Rahmenprogramm

Donnerstag 01.09.2016 | 15 Uhr | Eröffnung der Ausstellung

Grußwort

Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß

(Leiter des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt)

Annäherungen: Vom Entstehen einer Ausstellung

Dr. Susanne Urban (Kuratorin, jetzt: SchUM-Städte e.V.)

Vortrag

Dr. Holger Köhn (Büro für Erinnerungskultur)

Displaced Persons nach 1945 – Leben im Transit.

Zwischenstationen in Südhessen

Musikalisches Begleitprogramm

Duo Claste, Wiesbaden

Donnerstag 15.09.2016 | 18 Uhr

Dr. Susanne Urban (Kuratorin, jetzt: SchUM-Städte e.V.)

Jüdische Kinder als Überlebende: Zeugnisse und Zeugen

Donnerstag 20.10.2016 | 18 Uhr

Vortrag

Dr. Thomas Lange (Hessisches Staatsarchiv Darmstadt)

„... in einem Land leben, in dem wir nicht sein wollen.“

Jüdische DP-Lager in Südhessen 1945-1949

Montag 24.10.2016 | 18 Uhr | Finissage

Vortrag

Team Archiv- und Museumspädagogik Darmstadt (TAMPDA)

Bilanz einer Ausstellung

Vortrag

Renate Dreesen (Arbeitskreis Ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.)

Die jüdische Schule Masada in Darmstadt 1947-1948



DP-Camp Zellsheim, 1946. © USHMM (89520)

Archiv- und museumspädagogisches Begleitprogramm

Das Team Archiv- und Museumspädagogik Darmstadt eröffnet gemeinsam mit Expertinnen und Experten und dem Zeitzeugen Leslie Schwartz in Zusammenarbeit mit dem Verein Gegen Vergessen Für Demokratie e.V. vielfältige Zugänge zu dieser Ausstellung. Das Team bildet außerdem Schülerinnen und Schüler – gemeinsam mit den Lehrkräften – zu SchülerGuides aus, die selbst Führungen durch die Ausstellung gestalten.

Das **Team Archiv- und Museumspädagogik Darmstadt** vereinbart Führungen mit SchülerGuides:

Margit Sachse, E-Mail: margit.sachse@luo-darmstadt.eu

Harald Höflein, E-Mail: harald.hoeflein@stad.hessen.de

Ausstellungsergänzung durch Studierende des Instituts für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt mit Exponaten des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt.

Kooperationspartner

Verein Gegen Vergessen Für Demokratie e.V.

Institut für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Veranstungshinweis

Die Ausstellung „Die Jüdische Berufsfachschule Masada in Darmstadt 1947-1948“ wird ab dem 1. November 2016 montags bis freitags zwischen 8 und 20 Uhr in der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule, Berufsschulzentrum Nord, Alsfelder Straße 23, 64289 Darmstadt, gezeigt.